

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Pfennig in der Landwirtschaft



Der
Pfennig
 in der
 Landwirthschaft.

Wir brauchen keinen langen Rückblick zu thun, um uns in jene Zeiten zu versetzen, wo im Herbst, wenn das Laub anfängt sich zu färben, auf den Dörfern von allen Seiten her das fröhliche „Klipp-Klapp“ der Drescher ertönte. Selbst aus größeren Bauernhöfen hörte man damals weit hinaus nur den Dreschflegel. Wie so ganz anders ist es heute, nach einigen Jahrzehnten in der Dorfstraße geworden! — „Die Dreschmaschine kommt“, von Fenster zu Fenster, von Thor zu Thor pflanzt sich die Nachricht fort und richtig, da kommt sie auch schon mit ihrer Betriebslokomobile die Straße herauf, gezogen von schweren Pferden und umjubelt von der Dorfjugend. Alle Hände rüsten sich zum Dreschen, Groß und Klein ist eifrig beschäftigt, alles muß dabei sein, denn es muß rasch und flott gehen in den heutigen Tagen! Bald hat die Lokomobile Dampf und nun saust auch schon die Trommel mit weithin hörbarem Geräusch und die erste Garbe fliegt, von sicherer Hand geleitet, in den Apparat. — Die Alten, die nicht mehr mitthun, die ihre Arbeit geleistet haben und nun die verdiente

Ruhe genießen, sitzen zuschauend vor der Thür und schmauchen zufrieden ihr Pfeifchen Tabak, glücklich denken sie zurück an die schöne alte Zeit, wo oft unter Scherzen und Lachen in vielen Tagen dieselbe Arbeit geleistet wurde, die heute die mächtige Maschine mit der dampfenden Lokomobile in wenigen Stunden verrichtet. — Aber der junge Bauer weiß wohl, daß der Maschinenbetrieb ihm Vortheile bietet, er muß zu sparen suchen, er muß auf den Pfennig sehen nach dem alt bewährten Sprichwort „Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Thalers nicht wehrt“. — Erweisen sich schon die Lanz'schen Hand- und Göpeldreschmaschinen als sparsam und nutzbringend, wie rasch geht die Arbeit gar mit dem Dampf-drescher! Ob aber im Kleinbetrieb die Göpeldreschmaschine, oder im Großbetrieb der Dampf-drescher zur Verwendung kommen mag, der Dreschflegel bleibt unbenutzt in der Ecke der Scheune, wo er verstaubt und verwittert — seine Arbeit ist ausgethan!

Wie sich innerhalb weniger Jahrzehnte solcher Umschwung in der Drescharbeit vollzogen hat, so macht sich in der Landwirthschaft neuerdings ein Umschwung geltend. Derselbe liegt allerdings auf einem andern Gebiet, auf dem Gebiet der Milchwirthschaft. Auch hier muß das Alte abgethan und in die Ecke gestellt werden wenn man den Pfennig ehren und von der Milch eine möglichst große Ausbeute erzielen, eine gute, schmackhafte Butter erhalten und werthvolle süße Magermilch für den Haushalt gewinnen will!

Weg mit den Satten und Aufrahmeapparaten aller Art, die viel Geschirr, viel Zeit und viel Platz in Anspruch nehmen, und bei diesem Nachtheil den größten Nachtheil darin haben, daß sie ungenügend entrahmte Milch liefern. — Hierdurch gehen noch viele Pfennige, ja Hunderte und Tausende von Mark jährlich der Landwirthschaft verloren, ist es doch eine festgestellte Thatfache, daß man bei Verwendung einer Centrifuge von 100 Kilo Milch circa 1½ Pfund Butter mehr herausbringt. Was dies auf das Jahr gerechnet ausmacht, mag sich ein Jeder selbst ausrechnen, hier nur soviel,

(Fortsetzung siehe auf Seite 80).

26. Weib., R., S.
 27. Weib., R., S.
 28. Weib., R., S.
 10. Weib., R., S.
 11. Weib., R., S.
 12. Weib., R., S.
 13. Weib., R., S.
 14. Weib., R., S.
 15. Weib., R., S.
 16. Weib., R., S.
 17. Weib., R., S.
 18. Weib., R., S.
 19. Weib., R., S.
 20. Weib., R., S.
 21. Weib., R., S.
 22. Weib., R., S.
 23. Weib., R., S.
 24. Weib., R., S.
 25. Weib., R., S.
 26. Weib., R., S.
 27. Weib., R., S.
 28. Weib., R., S.
 29. Weib., R., S.
 30. Weib., R., S.
 31. Weib., R., S.
 32. Weib., R., S.
 33. Weib., R., S.
 34. Weib., R., S.
 35. Weib., R., S.
 36. Weib., R., S.
 37. Weib., R., S.
 38. Weib., R., S.
 39. Weib., R., S.
 40. Weib., R., S.
 41. Weib., R., S.
 42. Weib., R., S.
 43. Weib., R., S.
 44. Weib., R., S.
 45. Weib., R., S.
 46. Weib., R., S.
 47. Weib., R., S.
 48. Weib., R., S.
 49. Weib., R., S.
 50. Weib., R., S.